

# 1. Bevölkerungsschutz-Konferenz in Freiburg

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **51 (2004)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-369948>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



INFORMATIONSDREHSCHLEIBE UND KOORDINATIONSPLATTFORM

# 1. Bevölkerungsschutz-Konferenz in Freiburg

**BABS. Am 11. und 12. November 2004 findet in Freiburg die 1. Bevölkerungsschutz-Konferenz statt. Rund 130 Verantwortungsträger und Experten aus dem Bereich des Bevölkerungsschutzes von Bund und Kantonen werden teilnehmen. Mit der Bevölkerungsschutz-Konferenz soll die Koordination zwischen allen Partnern des Verbundsystems Bevölkerungsschutz sowie zwischen Bund und Kantonen optimiert werden.**

Die Bevölkerungsschutz-Konferenz (BSK) soll künftig als umfassende Informationsdreh-scheibe und Koordinationsplattform für alle beteiligten Fachstellen und Institutionen beim Bund sowie bei den Kantonen dienen, welche sich mit dem Schutz der Bevölkerung befassen. Mit der neuen Plattform wird gleichzeitig ein Postulat der Bevölkerungsschutz-Reform in die Praxis umgesetzt. Mit ihrer Hilfe soll das Verbundsystem Bevölkerungsschutz weiter entwickelt und ausgestaltet werden.

## Weiterentwicklung des Verbundsystems

Die künftig einmal pro Jahr durchgeführte BSK hat zum Ziel, die gegenseitige Information, die Koordination und die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure im Bereich des Bevölkerungsschutzes zu institutionalisieren. Damit soll einerseits dem neuen Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (BZG, Art. 7: Zusammenarbeit zwischen Bund und Kantonen) nachgelebt und andererseits ein gemeinsames Steuerungsinstrument für den Bevölkerungsschutz auf gesamtschweizerischer Ebene geschaffen werden. Nicht tangiert von der Konferenz sind die verschiedenen fachspezifischen Plattformen der einzelnen Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes (Polizei, Feuerwehr, Gesundheitswesen, Zivilschutz).

Die verstärkte Zusammenarbeit auf der Basis dieser neuen Plattform bietet die Chance, den Schutz der Bevölkerung sowie das Risikomanagement im umfassenden Sinne und aus einer möglichst ganzheitlichen Perspektive anzugehen. Dies drängt sich insbesondere mit Blick auf die Bewältigung von überregionalen bzw. nationalen Schadenereignissen wie etwa Erdbeben, Epidemien, radiologischen Verstrahlungslagen oder insbesondere auch Terroranschlägen unter Verwendung von ABC-Massenvernichtungsmitteln auf.

## Breite personelle Zusammensetzung

Die Bevölkerungsschutz-Konferenz ist personell breit abgestützt. Zu den rund vier bis fünf Mitglieder umfassenden kantonalen Delegationen gehören die Stabschefs der kantonalen Führungsstäbe, die Chefs der kantonalen Koordinationsstellen für die Katastrophen-

Die Altstadt von Freiburg.



FOTO: P. AEBISCHER

und Nothilfe sowie die Vertreter der Erstein-satzmittel (Polizei, Feuerwehr, Gesundheitswesen) und des Zivilschutzes. Ebenfalls mit dabei sind die Sekretäre der vier federführenden Regierungskonferenzen im Bevölkerungsschutz (Polizei: KKJPD; Feuerwehr: RKKF; Gesundheitswesen: GDK; Zivilschutz: MZDK). Teilnehmen werden zudem die Präsidenten und Sekretäre der verschiedenen koordinierten Bereiche: Telematik, ABC-Schutz, Koordinierter Sanitätsdienst, Verkehr und Transporte, Wirtschaftliche Landesversorgung, Wetter und Lawinen. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz schliesslich, als Koordinationsorgan auf Stufe Bund und als Organisator der Konferenz, ist durch die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie einzelne Spezialisten vertreten.

## Reiche Themenpalette

Die 1. Bevölkerungsschutz-Konferenz in Freiburg wird einen Überblick über die zurzeit laufende Umsetzung des Bevölkerungsschutzes sowie aktuelle Grossprojekte bieten. Dazu sind anerkannte Spezialisten aus dem In- und Ausland eingeladen. An der Vorkonferenz der Chefs der kantonalen Führungsstäbe stehen Themen aus dem Bereich der Führung auf der Traktandenliste. Unter anderem werden die Stabchefs über die nächstes Jahr stattfindende Strategische Führungsübung zum Thema «Epidemie in der Schweiz» orientiert.

Die Hauptkonferenz wird mit verschiedenen Informationen aus den Partnerorganisationen eröffnet. Themen sind etwa das Verbundsystem Innere Sicherheit Schweiz, die neuen gesamtschweizerischen Strukturen im Feuerwehrwesen sowie die reorganisierte Katastrophenhilfe der Armee.

Am zweiten Konferenztage stehen verschiedene gesamtschweizerische Projekte im Mit-

telpunkt. Zu erwähnen sind etwa Informationen zur Schweizerischen Akademie für Militär- und Katastrophenmedizin, zum Sicherheitsnetz Funk der Schweiz Polycom, oder zum Projekt Nationaler ABC-Schutz. Verschiedene Referate beschäftigen sich zudem mit dem Thema der informationsmässigen Zusammenarbeit von Bund und Kantonen in Krisenlagen. Im Zentrum steht dabei das Instrument der Elektronischen Lagedarstellung (Nationale Alarmzentrale) sowie der Bereich Unwetterwarnungen (MeteoSchweiz). Die Konferenzteilnehmer erhalten zudem einen Einblick in die Arbeit des französischen Kriseninformationszentrums (Centre opérationnel de gestion interministérielle de crise, COGIC).

## Schwerpunktthema Kulturgüterschutz

Schwerpunktthema der 1. BSK in Freiburg ist der Kulturgüterschutz. Dies aus Anlass des 50-jährigen Bestehens des Haager Abkommens. Im Zentrum stehen Erfahrungsberichte ausgewiesener ausländischer Expertinnen und Experten. Im Sinne einer Sensibilisierung wird ein erstes Referat die Problematik des Kulturgüterschutzes im kriegsgeplagten Irak näher beleuchten. Ein zweites Referat beinhaltet konkrete Beispiele für den Kulturgüterschutz im Falle von Erdbeben in Italien. Ergänzend werden die Konferenzteilnehmer über das Risiko von Erdbeben in der Schweiz informiert.

Am offiziellen Teil der Konferenz, welche am ersten Konferenztage im Rathaus von Freiburg stattfindet, wird auch Bundesrat Samuel Schmid teilnehmen. Neben ihm werden ebenfalls die Freiburger Regierung, die neu gewählten Präsidenten der MZDK, RR Ernst Hasler (AG) und der RKKF, RR Stefan Engler (GR) sowie Nationalrat Walter Donzé das Wort an die rund 130 Konferenzteilnehmer richten. □